

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 37 (1911)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Schulbetrieb.

(Wahre Begebenheit.)

Es war am Dienstag nach Bärzelistag den 3. Januar im Jahre des Heils 1911, vormittags zwischen 9 und 10 Uhr, als mir drei etwa neun- bis zehnjährige, schulpflichtige Mädchen mit ihren Schlitten beinahe zwischen den Beinen hindurchführten. — Zehn Tage lang — bis Tags vorher waren Schulferien gewesen, weswegen es mich wunderte, daß die Kleinen mitten unter der Schulzeit so fröhlich schlittelten. Sie selber hatten ja recht, daß sie 's taten, aber ich wußte wohl, daß es da anderswo fehlen mußte.

„Ja, habt ihr denn nicht Schule, heute wo die Ferien beendet sind?“ — begann ich. „Wowoll!“ — erwiderte die eine der Kleinen — „aber heute Morgen wurde im Schulhause zu spät geheizt, sodaß es nur sechs Grad warm war und da hieß uns der Schulmeister nach Hause gehen!“

So geschehen nicht etwa im Dörflein Oberholz etwa 1000 Meter über Meer, nein im berühmten Seldwyla selber, das doch für eine der ersten Städte gilt und deren Ruhm laut erschallt — weit herum im Lande!

Der Stock als Blitzableiter.

(Ein Sang für Alkoholgegner.)

Ich hab' einen Kameraden,
Der mitgeht Schritt für Schritt.
Er ist — ihm kann's nicht
Schaden —
Gar oft mit Schnaps geladen,
Ich selber mag ihn nit!

In seinem Kopf verborgen
Ein Schwammerl sitzt, - jawohl!
Macht mir 's Bescheidtun
Sorgen,
Am Abend und am Morgen,
Kriegt er den Alkohol!

Wer so viel muß verkehren,
Wie ich, mit andern Leut',
Lernt die Erfindung ehren!
Es mag den Stock beschweren,
Was man zum Trunk mit
beut.

So bleibt auf allen Wegen
Mobil man, wird kein Taps.
So wird ein Stock zum Segen —
Kann gar nichts Dich bewegen,
Zu saufen selbst den Schnaps!
-ee-

Auf dem Ball. „Aber, Freund, du hast ja die Handschuhe vergessen.“
— „Das nicht, aber in die Tasche gesteckt. Ich würde sie doch bloß verschwinden bei der Tanzerei.“

Die Kunst des Kauens

oder: Die neueste Art, das Leben zu verlängern.

S'ist Zeit, Mensch, dass du dich ermannst
Und kaust, so lang Du kauen kannst.
Wär's auch mit künstlichem Gebiss,
Denn dieses ist kein Hindernis!

Herr Fletcher predigt gutes Kau'n,
Nur so gelingt es, zu verdau'n.
Der ganze Mensch sei konzentriert
Auf jeden Gang, den man serviert.

Man lese keinen Mordbericht,
Wenn man verspeist sein Leibgericht.
Und lauf' nicht gleich, lärmt s' Telephon,
Vom Mittagstisch auf und davon!

Vor allem kaue man exakt,
Gemächlich im Labyrinthtakt.
Wer solchen Fletcherismus treibt,
Nochmal so lang am Leben bleibt!

-ee-

Das neue Wursteltheater.

Hereinpaziert, ihr Herr'n und Damen!
Die neu'ste Wurstel-Bühne steht!
Wir mimen komprimierte Dramen, —
Und wer da lächelt, — der versteht!

Der Wurstel, schnöd einst totgetreten
Von einer Neuberin — man weiß —
Fängt neu an jetzt, zu tète à tète,
Dieweil sich Alles dreht im Kreis.

Der kleinen Kasperln auf der Bühne
Gibt es genug; d'rum ist es Zeit,
Daß sich der Grand Guignol als Hüne
Uns helfe aus der Mopsigkeit!

Der 's Hebbel-Mulenhäus geleitet,
Stellt jetzt sich mit dem Wurstel vor.
Ein jeder Horizont sich weitet,
Sieht man erst ein, was man verlor.

Der Wurstel wird Furore machen,
Regiert vom Hebbel-Direktor.
Was Hebbel meinte zu den Sachen?
„Man wurstelt weiter wie zuvor!“

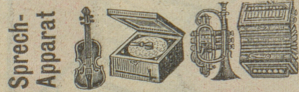
-ee-

Kupferberg Gold.

Kluge Damen

gebrauchen beim Ausbleiben der monatlichen Vorgänge nur noch „Förderin“ (wirkt sicher) die Dose zu Fr. 3.—

J. MOHR, Arzt,
Lutzenberg, Appenzell A.-Rh.



ERNST REINH. VOIGT
Markneukirchen S. 456
Beste Qual. Billigste Preise. Kataloge gratis.



Ich lache



weil jedes System Füllfederhalter das beste sein soll???

Probieren Sie entweder „Klio“ E. Reisers Patent, für jede Feder passend und in jeder Lage zu tragen, zu 4 Frs. und 8 Frs. pro Stück oder

„Regina“ ges. geschützt, Sicherheits-Goldfüllhalter, 14 karätige Goldfeder mit Iridiumspitze, in jeder Lage zu tragen, immer schreibfertig, von 11 Frs. an. Ueberall erhältlich. Kataloge gratis und franko.

Klio-Werk, G. m. b. H.
Hennef (Sieg) P 4

Grösste und leistungsfähigste Füllfeder-Spezialfabrik des Kontinents. Es sind verschied. ähnlich lautend. minderwertige Nachahmungen im Handel, achten Sie daher auf die jedem Halter eingetragene Marke „Klio“, E. Reisers Patent, bezw. „Regina“, ges. gesch.



Flacon
A 70 30 100 Tabl.
5.50 12.50 22.—

Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche.

Erhältlich in
BERN: Apotheke Dr. H. Haller,
LUZERN: Apotheke J. Forster; Dr. F. Welz.
SCHAFFHAUSEN: Apotheke z. Klopfer.
ST. GALLEN: Hecht-Apotheke,
THUN: Kocher'sche Apotheke,
C. Kürsteiner.
ZÜRICH: Apotheke Dr. Dünenberg,
H. Feinstein und Salis & Co.

Kluge Frauen
lesen: Schmerzlose Entbindung Fr. 2.50. Buch über die Ehe mit 39 Abbildungen statt Fr. 3.— nur Fr. 1.25. Kleine Familie statt Fr. 2.— nur Fr. 1.—
R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 360.